

Das Lamm öffnet die ersten sechs Siegel

¹Und ich sah, dass das Lamm eines der sieben Siegel auftat; und ich hörte eines der vier Wesen sagen wie mit einer Donnerstimme: Komm und siehe!²Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft, und dass er siegte.

³Und als es das andere Siegel auftat, hörte ich das zweite Wesen sagen: Komm und siehe!⁴Und es kam heraus ein anderes Pferd, das war rot. Und dem, der darauf saß, wurde gegeben, den Frieden zu nehmen von der Erde und dass sie sich untereinander schlachteten; und es wurde ihm ein großes Schwert gegeben.

⁵Und als es das dritte Siegel auftat, hörte ich das dritte Wesen sagen: Komm und siehe! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd. Und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.⁶Und ich hörte eine Stimme in der Mitte der vier Wesen sagen: Ein Getreidemaß Weizen um einen Silbergroschen und drei Getreidemaß Gerste um einen Silbergroschen; und dem Öl und Wein tu kein Leid!

⁷Und als es das vierte Siegel auftat, hörte ich die Stimme des vierten Wesens sagen: Komm und siehe!⁸Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd. Und der darauf saß, dessen Name hieß Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen wurde Macht gegeben, über den vierten Teil der Erde, zu töten mit Schwert und Hunger und Pest und durch wilde Tiere.

⁹Und als es das fünfte Siegel auftat, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet waren um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie behielten.¹⁰Und sie schrien mit lauter Stimme und sprachen: HERR, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?¹¹Und ihnen wurde gegeben einem jeden ein weißes Gewand, und es wurde ihnen gesagt, sie sollten noch eine kleine Zeit ruhen, bis vollendet würden ihre Mitknechte und Brüder, die noch getötet werden sollten gleich wie auch sie.

¹²Und ich sah, dass es das sechste Siegel auftat, und siehe, da geschah ein großes Erdbeben, und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der Mond wurde wie Blut;¹³und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von starkem Wind bewegt wird.¹⁴Und der Himmel entwich wie ein Buch, das zusammengerollt wird; und alle Berge und Inseln wurden wegbewegt von ihrem Ort.¹⁵Und die Könige auf Erden und die Großen und die Reichen und die Hauptleute und die Gewaltigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge¹⁶und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!¹⁷Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?